

ERKENNTNISTHEORIE, METAPHYSIK UND ETHIK VON DESCARTES  
BIS KANT

---

T. Hobbes: Denken ist Rechnen

**Textgrundlage: Auszug aus: T. Hobbes, Vom Körper (Elemente der Philosophie I), 1 – 6, 9 – 10,** übersetzt v. M. Frischeisen-Köhler, Hamburg 1967, S. 5 – 13. Download unter <http://ews2.uni-dortmund.de> (dort einloggen und Veranstaltung buchen – das bedarf einer Kontrolle durch den Seminarleiter – einen Tag dafür einrechnen. Um Text herunterzuladen, auf gebuchtes Seminar gehen, auf „Werkstatt“ und dann links auf „Datei“ klicken. Kopiervorlage auch in der Bereichsbibliothek EF50, 1. Stock)

**Fragen zum Text:**

1. Was versteht Hobbes unter Philosophie? Welche Teile der Philosophie kennt Hobbes?
2. Welche Funktion räumt Hobbes der Philosophie ein?
3. Auf welche Art und Weise entwickelt Hobbes seinen Philosophie-Begriff?
4. Substantiieren Sie Hobbes' These, Denken sei Rechnen.

Bitte beantworten Sie die Fragen 1 – 4 schriftlich.